

Wie Ele, der Fibelevfant, in die Lambertischule kam

Rollenspiel für die Grundschule von Gabriele Gottbrath

- Mitspieler: Ele, der Elefant
 Herr Schmitz, ein Passant
 Zoodirektor
 ein kleines Kind und seine Mutter
 Hausmeister
 Sekretärin
 Lehrerin
 Schulkinder
 eine Frau
 Erzähler
- Erzähler: Es war einmal ein kleiner, grauer Elefant.
 Er lebte im Zoo in Gelsenkirchen.
 Manchmal hatte er Langeweile.
 Er sehnte sich dann nach seiner Heimat Afrika.
 Eines Tages aber wird es sehr interessant für unseren kleinen
 Freund.
 Nach dem Füttern hat der Wärter das Tor des Elefantenhauses
 offen gelassen.
 Diese Gelegenheit nutzt unser kleiner Elefant und läuft
 unbemerkt davon.
 In der Nähe des Zoos begegnet er einem älteren Herrn,
 dem vor Schreck der Spazierstock aus der Hand fällt.
- Herr Schmitz: (etwas stotternd)
 Was machst du denn hier, du großes Tier?
 Du gehörst doch sicher in den Zoo.
- Elefant: Da ist es mir zu langweilig. Ich will mir die Welt ansehen.
- Herr Schmitz: Ja, aber wissen die denn im Zoo, dass.....?
- Erzähler: Noch ehe Herr Schmitz zu Ende gesprochen hat, läuft unser
 kleiner Elefant davon.
 Herr Schmitz benachrichtigt sofort den Zoodirektor.
- Herr Schmitz: Hallo, hier Schmitz! Ein kleiner grauer Elefant ist gerade hier
 vorbeigekommen.
 Er ist soeben in Richtung Bahnhof-Zoo gelaufen.
 Ich konnte ihn leider nicht aufhalten.
- Zoodirektor: Vielen Dank, Herr Schmitz, für Ihre Hilfe! Wir sind sofort da.
- Erzähler: Die Wärter beeilen sich.

Sie suchen das Gelände ab, können den Elefanten aber nicht finden.

Unser kleiner Freund ist auf und davon.

In der Zwischenzeit ist er nämlich in den Anhänger eines großen Lastwagens geklettert und damit in eine andere Stadt gefahren, nach Gladbeck.

Am Marktplatz hält der Lastwagen.

Es gelingt dem kleinen Elefanten, den Anhänger unbemerkt zu verlassen und davonzulaufen.

Die Leute, die er auf dem Weg trifft, sind ganz aufgeregt.

Ein kleines Kind:

Guck mal, Mama!
Ein richtiger Elefant!
Wohin will der wohl?

Mutter:

Lass uns schnell wegrennen!
Vielleicht ist das Tier gefährlich.

Eine Frau:

Glaub`ich nicht.
Der sieht doch so putzig aus.
Der kommt sicher aus einem Zirkus.

Erzähler:

Unser kleiner Freund geht weiter.
Er kommt an ein ganz großes Haus mit vielen Fenstern.
Auf dem Platz davor sieht er viele Kinder.
Sie spielen, rennen und rufen.

Elefant:

Oh, da ist was los! Da gefällt es mir bestimmt.
Ich werde die kleinen Menschen dort mal besuchen.
Was die da wohl machen?

Erzähler:

Da schnellt es ganz laut. Rrr, rrr!
Unser Elefant hält sich seine großen Ohren zu.
Die Kinder laufen ins Haus.
Der große Platz ist leer.

Elefant:

Was die vielen Menschen wohl jetzt in dem Haus machen?
Ich muss unbedingt nachsehen.

Erzähler:

Gesagt, getan!
Unser kleiner Ele geht auf den großen Platz.
Das ist nämlich der große Schulhof, auf dem die Kinder in den Pausen spielen und toben dürfen.
In der Nähe der Tür entdeckt unser kleiner Ele etwas, das er nicht kennt. (Da steht ein Tornister.)

Elefant: Was ist das für ein komisches Ding?
 Sieht ja aus wie ein kleiner Käfig.
 Mal gucken, wer da drin sitzt! (Ele öffnet den Tornister und zeigt einige Sachen.)
 Komische Sachen! Was soll ich damit machen?
 (Er packt alles wieder ein.)
 Oh, da ist ja noch etwas! (Er holt ein Schulbrot heraus und packt es aus.)
 Mhm, das riecht aber gut!
 Ein Honigbrot! (Ele nimmt das Honigbrot mit dem Rüssel.)

Schulkinder: 1. Es war einmal ein Elefant, tröt, tröt, tröt,
 (singen) der tanzte so gern rundherum, tröt, tröt, tröt.
 2. Mit seinem Rüssel rau und lang, tröt, tröt, tröt,
 nimmt er den Honig ohne Brot, tröt, tröt, tröt.
 3. Dann geht er in die Schule rein, tapp, tapp, tapp,
 zu all` den Kindern groß und klein, tapp, tapp, tapp.

Erzähler: Ihr habt es schon gehört.
 Unser kleiner Freund geht nun ins Schulhaus.
 Auf dem Flur trifft er den Hausmeister,
 der ihn ganz verdutzt anschaut.

Hausmeister: Oh Schreck, was willst du denn hier?
 Hier ist eine **Schule** und kein Zirkus.

Ele: **Schuhe?** Ich brauche keine **Schuhe**.
 Ich kann auch so laufen.

Hausmeister: Eine **Schule!** Keine **Schuhe!**

Ele: Was ist denn eine Schule?

Hausmeister: Hier lernen die Kinder lesen, schreiben und rechnen und noch viel mehr.

Ele: Kann ich das auch lernen?
 Ich bin auch ganz brav.

Hausmeister: Das kann ich dir auch nicht sagen.
 Da musst du mal in eine Klasse gehen und fragen.

Erzähler: Der Elefant tappt die Treppe hoch und klopft an die nächste Tür.
 Ele: (klopft an die Tür des Büros)

Sekretärin: Herein!

Ele: (tritt ein und verneigt sich, die Sekretärin erschrickt)
Guten Tag, Frau Schule!
Ich suche eine **Kasse**. Ich will nämlich auch lernen wie all die Menschen hier.

Sekretärin: Ich bin nicht Frau Schule, ich bin die Schulsekretärin.
Und du willst sicher in eine **Klasse**.
Hier gibt es keine **Kasse**.
Du meinst eine **Klasse**.
Komm, ich bringe dich dahin!

(Sie klopft an die Tür....
Sie treten ein..... Alle sind erstaunt)

1. Schulkind: Ein Elefant! Oh guck mal!

2. Schulkind: Ist der putzig!

3. Schulkind: Was will er denn bei uns?

Lehrerin: Das ist ja de Ele!

Alle: Ele, da ist ja unser Ele!

Ele: Woher kennt ihr mich denn?

1. Schulkind: Aus unserer Fibel.
Du bist Ele, der Elefant aus unserer Fibel.

Ele: Was ist eine Fidel?

Lehrerin: Kein **Fidel**! Eine **Fibel**!
Das ist das Lesebuch der 1. Klasse.

Ele: Darf ich das mal sehen?

Lehrerin: (zeigt Ele das Lesebuch)

Ele: (schaut hinein)
Der sieht ja aus wie ich!
Darf ich euer Ele sein und bei euch bleiben?
Bitte, liebe Kinder!

Alle: Ele, lieber Ele! Bleibe bei uns!
Du sollst mit uns lernen und viel Spaß machen.

Erzähler: So, liebe Kinder, kam Ele in die Lambertischule.
In diesem Buch hier stehen viele Geschichten über Ele.
(Er zeigt das Lesebuch der 1. Klasse)